

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Wirtschaftliche Bedeutung von eigenen Patenten für einen Existenzgründer	1
1.2	Tipp 1: Passt meine Erfindung zu mir?	2
1.3	Tipp 2: Vermeiden eines gescheiterten Projekts	2
1.4	Tipp 3: Befassen Sie sich vornehmlich mit den Patenten	3
2	Analyse und Planung im Unternehmen	5
3	Unternehmensstrategie	9
3.1	Konzepte zur Orientierung	10
3.1.1	Unique Selling Proposition (USP)	10
3.1.2	Strategische Erfolgsposition (SEP)	11
3.1.3	Kernkompetenz	12
3.1.4	Strategische Geschäftseinheit	13
3.1.5	Wettbewerbsstrategie	13
3.1.6	Wachstumsstrategien	13
3.1.7	Was soll man schützen?	14
3.2	Strategie	14
3.2.1	Unternehmensstrategie	15
3.2.2	Innovationsstrategie	17
3.3	Markteintritts- oder Timingstrategien	19
3.3.1	Pionierstrategie	19
3.3.2	Strategie des frühen Folgens	20
3.3.3	Strategie des späten Folgens	20
3.4	Elemente einer Innovationsstrategie	21
3.4.1	Herausforderungen durch Umweltaforderungen – Markt- und wettbewerbsorientierte Innovationsstrategien	21
3.4.2	Herausforderungen durch technologischen Fortschritt – Technologieorientierte Innovationsstrategien	22

3.4.3	Herausforderungen durch Kundenbedürfnisse – Kundenorientierte Innovationsstrategien	23
3.4.4	Auswahl der Innovationsstrategie	23
3.5	Formulierung einer Innovationsstrategie	24
3.5.1	Innovationsziele	24
3.5.2	Aufbau der Innovationsstruktur	25
3.5.3	Ablauf des Innovationsprozesses und Meilensteine	25
4	Innovationsmanagement	27
4.1	Innovationsarten und Objekte der Innovation	27
4.2	Innovationsmanagement versus Technologiemanagement	29
4.3	Innovationsprozess.	30
4.4	Nutzung der Stärken bei der Realisierung	30
4.5	Die Adaptionstheorie	31
4.6	Das Promotoren-Opponenten-Modell nach Witte	33
4.7	Grundlegende organisatorische Gestaltung der Innovationstätigkeit	34
4.8	Kompatibilität von Erfindung und Innovationsstrategie	34
5	Methoden zur Ideengewinnung, -bewertung und Projektumsetzung	37
5.1	Quellen und Methoden der Ideengewinnung und -umsetzung	37
5.2	Brainstorming	41
5.3	Brainwriting/Methode 6–3–5.	41
5.4	Mindmapping	42
5.5	Die Morphologische Matrix.	43
5.6	Osborne-Methode	44
5.7	Wertanalyse	44
5.8	TRIZ-Methode	46
5.9	Open Innovation.	52
5.10	Conjoint-Analyse	53
5.11	Quality Function Deployment	56
5.12	FMEA – Fehlermöglichkeiten und Einflussanalyse	59
5.13	SWOT-Analyse	63
5.14	KANO-Modell	64
5.15	Ideenbewertung	66
5.15.1	Nutzwertanalyse.	66
5.15.2	Investitionsrechenverfahren (statische und dynamische).	68
5.15.3	Checklisten zur Ideenbewertung und Realisierbarkeit.	72
5.16	Ideen-Umsetzung.	74
5.16.1	Simultaneous Engineering	74
5.17	Projektmanagement	75
5.17.1	Begriff des Projektes	75
5.17.2	Begriff des Projektmanagements	77

5.17.3	Projektmanagementtools	81
5.17.4	Requirements Engineering.....	81
5.17.5	Requirements Analysis.....	83
5.17.6	Requirements Management	84
5.17.7	Gründe für Requirements Engineering	86
5.17.8	Projektdefinition und -initiierung.....	87
5.17.9	Projektplanung und Organisation.....	88
5.17.10	Projektdurchführung und -controlling	91
5.17.11	Projektabschluss/-analyse	92
5.18	Ursachen für das Scheitern von Innovationsprojekten in Unternehmen	92
5.18.1	Ursachen für das Scheitern von Innovationsprojekten auf der Vorstandsebene.....	92
5.18.2	Defizite in der Unternehmensstrategie im Umgang mit Innovationsprojekten	93
5.18.3	Defizite in der Unternehmensstruktur im Umgang mit Innovationsprojekten	94
6	Patentrecherche	95
6.1	Arten der Patentliteratur und Onlinedatenbanken	97
6.1.1	Das elektronische Dokumentenarchiv des DPMA – DEPATISnet	98
6.1.2	Das elektronische Dokumentenarchiv des Europäischen Patentamts – Espacenet	100
6.1.3	Google Patents	100
6.2	Gute Gründe für die Patentrecherche.....	102
6.2.1	Recherchedurchführung und Recherchearten	104
6.3	Internationale Klassifikation der Patente	108
7	Grundlagen des gewerblichen Rechtsschutzes.....	111
7.1	Patent	111
7.1.1	Voraussetzungen einer Patenterteilung	113
7.1.2	Kosten für das Patent	114
7.2	Gebrauchsmuster	114
7.3	Marke.....	116
7.3.1	Markendarstellung	117
7.3.2	Waren und Dienstleistungen	117
7.3.3	Unterscheidungskraft	117
7.3.4	Freihaltebedürfnis	117
7.3.5	Recherche nach älteren Rechten	118
7.3.6	Verwechslungsgefahr	118
7.3.7	Verwirkung.....	118
7.3.8	Widerspruchsverfahren	119

7.3.9	Markenüberwachung	120
7.4	Designrecht	120
8	Das deutsche Patent	123
8.1	Verfahren vor dem Patentamt.	123
8.2	Patentanmeldung	125
8.2.1	Antrag.	125
8.2.2	Beschreibung	126
8.2.3	Zeichnungen.	126
8.2.4	Ansprüche	127
8.2.5	Zusammenfassung	130
8.2.6	Aufbau einer Patentanmeldung	131
8.2.7	Anmeldestrategie, um schnell ein starkes Patent zu erlangen.	132
8.3	Innere Priorität	133
8.4	Äußere Priorität	134
8.5	Benennung des Erfinders	135
8.6	Lizenzbereitschaft	135
8.7	Inlandsvertreter	135
8.8	Prüfung und Recherche	136
8.9	Widerrechtliche Entnahme.	136
8.10	Teilanmeldung	137
8.11	Eingabe eines Dritten.	137
8.12	Einspruch	137
8.12.1	Vorteile eines Einspruchs	138
8.12.2	Nachteile eines Einspruchs	139
8.13	Nichtigkeitsverfahren.	139
8.13.1	Zulässigkeit der Nichtigkeitsklage.	139
8.13.2	Beteiligung Dritter an einem Nichtigkeitsverfahren	140
8.13.3	Nichtigkeitsgründe.	140
8.13.4	Ablauf des Nichtigkeitsverfahrens.	140
8.13.5	Mündliche Verhandlung.	141
8.13.6	Privatgutachten.	141
8.14	Patentverletzung.	142
8.15	Jahresgebühren.	143
8.16	Fristen eines deutschen Patents bzw. einer deutschen Patentanmeldung	144
8.17	Ablauf des deutschen Patentverfahrens	145
8.18	Patentstrategie eines Einzelanmelders.	145
8.18.1	Vorbereitung der Verhandlung mit einem potenziellen Lizenznehmer.	146
8.18.2	Patentanmeldung als Schutz vor Imitation.	146

8.18.3	Prüfungsantrag	147
8.18.4	Prioritätsjahr	147
8.18.5	Benutzungsmöglichkeit	147
8.19	Patentstrategie eines Start-ups	148
8.19.1	Schutz vor Nachahmern	148
8.19.2	Attraktivität für Investoren	148
8.19.3	Internationale Patentanmeldung	148
8.20	Patentstrategie eines Existenzgründers	149
8.20.1	Freedom-to-operate	149
8.20.2	Patentanmeldung	149
8.20.3	Prioritätsrecht	150
8.21	Patentstrategie eines arrivierten Unternehmens	150
8.21.1	Patentanmeldung	150
8.21.2	Wichtige ausländische Märkte	150
8.22	Ausblick Patentrecht und KI	151
9	Das europäische Patent	153
9.1	Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ)	153
9.2	Ablauf des europäischen Verfahrens	154
9.2.1	Anmeldung	154
9.2.2	Eingangs- und Formalprüfung	154
9.2.3	Veröffentlichung der Patentanmeldung	155
9.2.4	Veröffentlichung des Recherchenberichts	155
9.2.5	Sachprüfung	156
9.2.6	Patenterteilung	157
9.2.7	Veröffentlichung der Patentschrift	158
9.2.8	Einspruch	158
9.2.9	Beschwerde	159
9.3	Neuheit	160
9.4	Erfinderische Tätigkeit	160
9.5	Unzulässige Änderung bzw. Erweiterung	161
9.5.1	Unentrinnbare Falle	161
9.6	Ausführbarkeit	162
9.7	Einheitlichkeit	162
9.8	Teilanmeldung	162
9.9	Vertretung	163
9.10	Europäisches Verfahren ohne Inanspruchnahme einer Priorität als Ablaufdiagramm	164
9.11	Europäisches Verfahren unter Inanspruchnahme einer Priorität als Ablaufdiagramm	164

10	Die internationale Patentanmeldung	165
10.1	Internationale Recherche	166
10.2	Veröffentlichung der Anmeldung	167
10.3	Internationale vorläufige Prüfung	167
10.4	Kosten	168
10.5	Deutsche Erstanmeldung	168
10.6	Das internationale Verfahren ohne Inanspruchnahme einer Priorität als Ablaufdiagramm	168
10.7	Das internationale Verfahren mit Inanspruchnahme einer Priorität als Ablaufdiagramm	169
11	Das Softwarepatent	171
11.1	Marke	172
11.2	Designschutz	172
11.3	Gebrauchsmuster	173
11.4	Urheberrecht	173
11.5	Patent	174
11.5.1	Spannungsverhältnis zwischen Patentrecht und Informatik	174
11.5.2	Definition des Begriffs der Erfindung	175
11.5.3	Bewertung der Patentfähigkeit durch das EPA	176
11.5.4	Bewertung der Patentfähigkeit durch das DPMA	176
11.5.5	Welche Rechtsprechung ist zu beachten?	177
11.5.6	Empfehlungen an den Anwender	177
12	Das deutsche Gebrauchsmuster	179
12.1	Schutzvoraussetzungen	180
12.2	Neuheitsschonfrist	180
12.3	Abzweigung	180
12.4	Gebrauchsmusterverletzung	181
12.5	Einstweilige Verfügung	181
12.6	Ausschluss von Verfahren	182
12.7	Fristen eines Gebrauchsmusters	182
13	Die deutsche Marke	183
13.1	Eingetragene Marke versus Benutzungsmarke	184
13.2	Verwechslungsgefahr	184
13.2.1	Ähnlichkeit der Waren und Dienstleistungen	184
13.2.2	Ähnlichkeit der Markendarstellungen	185
13.2.3	Schutzumfang der älteren Marke	185
13.3	Eintragungshindernisse	185
13.3.1	Unterscheidungskraft	186

13.3.2	Freihaltebedürfnis	186
13.3.3	Bösgläubige Markenmeldung	186
13.3.4	Irreführendes Zeichen	187
13.4	Markenüberwachung	187
13.5	Rechtsverletzung	187
13.5.1	Unterlassungsanspruch	188
13.5.2	Schadensersatzanspruch	188
13.6	Schranken des Schutzes	189
13.6.1	Verjährung	189
13.6.2	Verwirkung	189
13.6.3	Erschöpfung	190
13.6.4	Mangelnde Benutzung	190
13.6.5	Gattungsbezeichnung	191
13.7	Priorität	191
13.8	Zurücknahme und Verzicht	191
13.9	Widerspruch	192
13.10	Schutzdauer und Verlängerung	193
13.11	Fristen einer deutschen Marke	193
13.12	Das deutsche Markenverfahren als Ablaufdiagramm	194
14	Die Unionsmarke	195
14.1	Anmeldung der Unionsmarke	195
14.2	Waren und Dienstleistungen	196
14.3	Eintragungsvoraussetzungen	196
14.3.1	Unterscheidungskraft	197
14.3.2	Freihaltebedürfnis	197
14.3.3	Maßgebliche Verkehrskreise	197
14.4	Slogans	198
14.5	Bemerkungen Dritter	198
14.6	Veröffentlichung der Anmeldung	199
14.7	Widerspruch	199
14.8	Verwechslungsgefahr	200
14.8.1	Ähnlichkeit der Waren und Dienstleistungen	200
14.8.2	Ähnlichkeit der Markendarstellungen	201
14.8.3	Kennzeichnungskraft der älteren Marke	201
14.9	Recherchenbericht	201
14.10	Priorität	202
14.11	Seniorität	202
14.12	Verzicht	202
14.13	Verfall	203
14.14	Unionsmarken nach dem Brexit	203

14.15	Das europäische Markenverfahren ohne Inanspruchnahme einer Priorität als Ablaufdiagramm	204
14.16	Das europäische Markenverfahren mit Inanspruchnahme einer Priorität als Ablaufdiagramm	205
15	Das deutsche Design	207
15.1	Eintragungsverfahren	207
15.2	Sammelanmeldung	207
15.3	Aufschiebung der Bekanntmachung	208
15.4	Ausschluss vom Designrecht	208
15.5	Schutzvoraussetzungen	208
15.6	Neuheitsschonfrist	208
15.7	Priorität	209
15.8	Ungeprüftes Schutzrecht	209
15.9	Schutzdauer	209
15.10	Schutzwirkung	210
15.11	Prüfung auf Designverletzung	210
15.12	Fristen eines deutschen Designs	210
16	Das europäische Design	213
16.1	Eintragungsverfahren	214
16.2	Sammelanmeldung	215
16.3	Aufschieben der Bekanntmachung	215
16.4	Nicht eingetragenes Gemeinschaftsgeschmacksmuster	216
16.5	Schutzvoraussetzungen	216
16.5.1	Eigenart	217
16.5.2	Informierter Benutzer	217
16.6	Neuheitsschonfrist	217
16.7	Priorität	218
16.8	Einheitlichkeit	218
16.9	Schutzdauer	218
16.10	Schutzwirkung	218
16.11	Prüfung auf Designverletzung	219
16.11.1	Schutzzumfang des älteren Designs: Berücksichtigung des Formenschatzes	219
17	Wipano-Förderprogramm	221
17.1	Umfassender Ansatz	221
17.2	Vorteile des Wipano-Programms	222
17.3	Nachteile des Wipano-Programms	222
17.4	Fazit	222

18	Patentbewertung	225
18.1	Methoden der Patentbewertung	226
18.1.1	Kostenmethode	226
18.1.2	Lizenzmethode	227
18.1.3	Marktmethode	227
18.2	Patentbewertung mittels Einflussfaktoren	228
18.2.1	Technischer Aspekt	228
18.2.2	Rechtlicher Aspekt	229
18.2.3	Wirtschaftlicher Aspekt	229
19	Lizenzvereinbarung	231
19.1	Vertragsparteien	232
19.2	Präambel	232
19.3	Vertragsgegenstand	232
19.4	Rechtseinräumung	233
19.5	Unterlizenzen	233
19.6	Gegenleistung des Lizenznehmers	234
19.6.1	Pauschalabgeltung	234
19.6.2	Umsatzlizenzgebühr	234
19.7	Rücklizenz	235
19.8	Meistbegünstigungsklausel	235
19.9	Wettbewerbsverbot	236
19.10	Ausführbarkeit und Brauchbarkeit	236
19.11	Pflichten des Lizenzgebers	236
19.11.1	Benutzungsrecht	236
19.11.2	Erwirkung, Aufrechterhaltung und Verteidigung	237
19.11.3	Verpflichtung zur Abwehr von Patentverletzungen	237
19.12	Pflichten des Lizenznehmers	237
19.12.1	Zahlung der Geldleistung	238
19.12.2	Nichtangriffsverpflichtung	238
19.12.3	Benutzungspflicht	238
19.13	Qualitätsvorschriften	239
19.14	Leistungsstörungen	239
19.14.1	Haftung für Patentfähigkeit der Patentanmeldung	239
19.14.2	Haftung für Rechtsbestand des Patents	240
19.14.3	Benutzungserlaubnis (Freedom-to-operate)	240
19.14.4	Haftung für Eigenschaften	240
19.15	Sonstige Vertragspunkte	241
20	Geheimhaltungsvereinbarung	243
20.1	Vertragspartner	244
20.2	Vertragsgegenstand	244

20.3	Pflichten	245
20.4	Abgrenzen der Pflichten.	245
20.5	Vertragsstrafe	245
20.6	Dauer der Vereinbarung	246
20.7	Schlussbestimmungen	246
21	Arbeitnehmererfindungen	247
21.1	Wen betrifft das Gesetz über Arbeitnehmererfindungen?	247
21.2	Was regelt das Gesetz?.	248
21.3	Diensterfindung, frei gewordene Erfindung und freie Erfindung	248
21.4	Pflichten des Arbeitnehmers	249
21.5	Rechte des Arbeitnehmers	250
21.6	Pflichten des Arbeitgebers	251
21.7	Rechte des Arbeitgebers.	251
21.8	Erfindungsmeldung	252
21.9	Vergütung des Arbeitnehmererfinders	253
21.9.1	Erfindungswert.	254
21.9.2	Lizenzvergabe	256
21.9.3	Verkauf.	256
21.9.4	Sperrpatent	256
21.9.5	Vorratspatent	257
21.9.6	Betriebsgeheimnis	257
21.9.7	Nicht verwertbare Erfindung	257
21.9.8	Schutzrechtskomplex	258
21.9.9	Zahlungsweise	258
21.9.10	Dauer der Vergütungspflicht.	258
21.9.11	Anteilsfaktor.	259
21.9.12	Geschäftsführererfindung: die Regelungslücke	261
21.9.13	Schiedsstelle.	261
21.9.14	Klageweg	263